

DIE OLCHIS – WILLKOMMEN IN SCHMUDELFFING

REGIE Toby Genkel, Jens Møller

DREHBUCH Toby Genkel, John Chambers

DEUTSCHE STIMMEN Annemarie Carpendale, Wayne Carpendale u. a.

LAND, JAHR Deutschland, Belgien 2020

GENRE Animationsfilm, Kinderfilm, Literaturadaption, Abenteuer

KINOSTART, VERLEIH 22. Juli 2021, Leonine



SCHULUNTERRICHT 1. - 4. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG 6 bis 9 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER vorfachlicher Unterricht, Deutsch, Kunst, Religion, Lebenskunde, Sachkunde

THEMEN Außenseiter, Fremdheit, Vorurteile, Freundschaft, Konflikt/Konfliktbewältigung, Familie, Literaturadaption

INHALT

Es könnte so beschaulich sein in der Kleinstadt Schmuddelfing – allerdings trübt eine riesige Müllhalde neben der Stadt die örtliche Lebensqualität, weil sie üble Gerüche verströmt. Die kleinen Olchis finden die Deponie indes paradiesisch, denn sie essen gerne Müll, wie z. B. ausgelaufene Batterien in geschmolzenem Plastik. Kaum in Schmuddelfing angekommen, droht der Olchi-Familie mit Großeltern, Eltern, den Kindern Motte, Messi und Olchi-Baby sowie dem Flugdrachen Feuerstuhl schon wieder die Vertreibung. Der windige Baulöwe Hammer will die Müllkippe nämlich durch einen Wellnessstempel ersetzen. Dabei unterstützt ihn die Mutter des kleinen Max, die das Bürgermeisteramt ihres verreisten Manns ausübt. Max und seine Schulkameradin Lotta freunden sich derweil mit den grünen Olchis an und wollen die Bauarbeiten verhindern.

DIE OLCHIS – WILLKOMMEN IN SCHMUDELING

UMSETZUNG

Der erste Band der „Olchis“-Reihe vom Autor und Illustrator Erhard Dietl erschien 1990, seither folgten 28 weitere Bücher, ein Hörbuch und ein Musical. Der Kinofilm transferiert den Charme der kleinen Müllschlucker nun in einen familientauglichen und flott inszenierten Animationsfilm. Bei allem Spaß liefern die Regisseure Toby Genkel und Jens Møller sowie der Co-Autor John Chambers auch Denkanreize zu Themen wie Müllvermeidung und Skepsis (der Erwachsenen) gegenüber den als fremd empfundenen Olchis. Die dynamische Kameraführung, der beschwingte Score und moderne Stilmittel wie eingeblendete Chatverläufe zeigen auf, dass DIE OLCHIS an die mediale Lebensrealität der heutigen Zeit anknüpfen will. Die Animationen überzeugen mit Details wie Duftbäumchen zur Geruchsüberdeckung, Fliegen, die um die Köpfe der Olchis schwirren oder Plastiktüten, die der Wind nach Schmuddeling trägt. Besonders gelungen ist die leitmotivische Anwendung der Olchi-Farbe Grün, die sich bildgestalterisch durch den Film zieht. Gleichzeitig gelingt es, die farblichen Kontraste nicht zu überfrachten.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Der Konflikt mit den müllliebenden Olchis animiert einen Meinungs austausch über Müllvermeidung, Re- und Up-Cycling sowie Umweltschutz. Was passiert mit Abfall, wenn er unsere Haushalte verlässt? Wie produzieren wir weniger Müll? Zudem liefert die Gestaltung der Olchis Gesprächsstoff. Die Schüler*innen können das Äußere und die Eigenarten der Wesen beschreiben. Inhaltlich zentral ist dabei die Andersartigkeit der Olchis, die durch die Freundschaft mit Lotta und Max integriert werden: „Ich hab `nen neuen Freund, der ist genauso anders wie die Andern,“ heißt es im Lied im Abspann. Besprechenswert ist auch die Beziehung zwischen Max und seiner Mutter, die die Freizeit des Sohns eng taktet – ein Gegenentwurf zum freien Olchi-Leben. Erst als sich die Mutter versehentlich in einen Olchi verwandelt, ändert dieser Perspektivwechsel ihre Sichtweise. Darüber hinaus regen die im Film gezeigte Bürgerversammlung und eine Demonstration ein erstes Herantasten an das eigene Engagement innerhalb demokratischer Prozesse an. Das Basteln von optischen Spielzeugen wie einem Daumenkino führt eindrucksvoll vor Augen, wie Filme funktionieren und wie aus Bildfolgen Bewegungen entstehen. Diese Methode kann auch als Einstieg und Vorbereitung zu einer eigenen Trickfilmproduktion dienen. Zudem kann über die farbliche Gestaltung des Films und insbesondere der Olchis gesprochen werden.

INFORMATIONEN ZUM FILM <https://deinkinoticket.de/filme/die-olchis/> | Webseite des Verleihs

LÄNGE, FORMAT 85 Minuten, digital, Farbe

FSK ohne Altersbeschränkung **FBW** Prädikat „besonders wertvoll“

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung